

Charlotte Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Harburg, Elbe, 17.03.1840

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.23,Nr.21
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	20,8 x 12,8 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Funk, Gerald · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/1301 .

[1] Harburg d. 17^{ten} März 1840.

Theurster Bruder!

Mit den wehmüthigsten Gefühl, muß ich Ihnen heute eine Nachricht mittheilen die mich tief erschüttert hat; - Es ist der Tod meines unglücklichen Sohnes, welcher am 9ten dieses erfolgt ist. So sehr ich Ursache habe Gott zu dancken daß er seinen qualvollen Zustand geendet, und ihm von seine Leiden erlöset hat, so blutet doch mein Mutterherz bey den Verlust meines Kindes. Vor ungefähr 14 Tagen, schrieb ich den Medizinalrath in Hildesheim, und bat ihm mir Nachricht zu geben über des Sohnes Befinden und übrigen Ergehen; es ihm auch an nichts fehlen zu lassen, und wenn vielleicht noch Zuschuß nöthig wäre, so wäre ich dazu gerne erböthig, besonders auch zu seiner Beköstigung oder Verpflegung. Übrigens empfahl ich ihm seiner menschenfreundlichen liebevollen Be[2]handlung und Aufsicht. Hierauf erhielt ich keine Antwort biß gestern wo ich den Brief mit der Todes Anzeige erhielt. Ich lege ihm hier bey und brauche ihm nicht wieder zurück. Sie werden daraus des Medicinalraths Ansichten und Aeuserungen über das den ganzen Zustand des Verstorbnen sehn. - Was hier noch zu entrichten war an Wagen, Wirth und dergleichen, habe ich bezahlt, und wie es in Verden steht darüber hoffe ich wird Matheäi als Curator mir bald Nachricht geben. Meinen Brief vom Anfang dieses Monaths haben Sie hoffentlich erhalten lieber Bruder! Hier hat es sich noch nicht viel geändert, meine Tochter ist noch immer leident und hat viele Schmerzen an der Hand. Der Tod des Bruders hat auch auf sie einen traurigen Eindruck gemacht. Sie empfiehlt sich Ihnen, auch ich, und bitte um die Fortdaur Ihrer brüderlichen Liebe.

Mit traurenden Herzen nenne ich mich,

Ihre

Sie innig werthschätzende

Schwester Ch. Schlegel.

[3] [leer]

[4] [leer]

[1] beantwortet d. 14^{ten} April

Namen

Bergmann, Gottlob Heinrich

Matthäi, L.

Schlegel, Johann August Adolph

Spall, Wilhelmine

Körperschaften

Provinzialständische Heil- und Pflege-Anstalt zu Hildesheim

Orte

Harburg, Elbe

Hildesheim

Verden (Aller)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers